

HALLO!

DAS BIN ICH:

ANNE KLOTZ (SIE/IHR)

Ich bin Anne und lebe und arbeite in Wiesbaden. Vor 1,5 Jahren habe ich meinen Bachelor der Sozialen Arbeit in Mainz abgeschlossen und arbeite seitdem bei einem großem städtischen Bildungsträger in einem Projekt für "langzeitarbeitslose" Menschen.

Mein gewerkschaftliches Engagement begann vor etwa vier Jahren, als einige wenige Menschen anfangen, den DBSH in RLP bekannter zu machen. So kam es, dass ich zusammen mit Feli Ansprechperson für den Jungen DBSH in RLP wurde und in der Ortsgruppe (jetzt Rhein-Main Regionalgruppe) aktiv war. Auf einer Summer School vor zwei Jahren kam das Thema Bundesleitungsteam das erste mal auf - und konnte mich für sich gewinnen. Seit zwei Jahren bin ich im Bundesleitungsteam. In dieser Zeit konnte ich mehr als ich zuvor gedacht hätte, sowohl für meine persönliche Entwicklung als auch auf gewerkschaftlicher- und berufsverbandlicher Ebene lernen und mich weiterentwickeln. Nun bin ich an einem Punkt angelangt, an dem ich das Gefühl habe, fachlich und persönlich auf gewerkschaftlicher Ebene angekommen zu sein und nicht mehr "lost" in den Strukturen und Themen. Let's go, inhaltliche Arbeit!

Wenn die letzten zwei Jahre Bundesleitungsteam mir eines gezeigt haben, dann, dass Entwicklung und Veränderung viel Zeit braucht: etwa, weil entsprechende Gremien selten tagen oder weil ehrenamtliches Engagement und erst Kontakte und ein Netzwerk aufgebaut werden müssen. Ich habe noch viele Visionen und Ideen, um die gewerkschaftliche Organisation von Sozialarbeitenden voran zu bringen, und diesen Verband zukunftsfähig zu gestalten! Nachdem verbandsintern nun einige strukturelle Veränderungen auf den Weg gebracht sind, kann das kommende Bundesleitungsteam v.a. mit inhaltlicher Arbeit durchstarten - genau das würde ich mir auch wünschen.

Veränderung, vor allem politische und strukturelle Veränderung, passiert nicht einfach so. Dafür müssen wir uns einsetzen, dafür muss der Berufsverband sich einsetzen und dafür braucht es wiederum eine starke Interessenvertretung. Ich bin gerne weitere drei Jahre ein Teil der Veränderungen und des Weges, den dieser Berufsverband geht. Außerdem wünsche ich mir, dass wir als Junger DBSH und auch der Gesamtverband anfangen, uns (mehr) politisch zu positionieren und für entsprechende Politik einzustehen. Neutralität ist dabei auch ein Statement. Meiner Meinung nach ist und sollte Soziale Arbeit allerdings nicht neutral sein, vor allem nicht die gewerkschaftliche Vertretung von Sozialarbeitenden. Ich bin motiviert, das in den kommenden Jahren gemeinsam mit euch anzugehen ebenso wie das Thema berufstätige Menschen mehr in den Fokus unserer Arbeit zu setzen.

Für ein Amt im Bundesleitungsteam bringe ich vor allem Teamfähigkeit, Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen mit. Außerdem natürlich die Erfahrung der letzten zwei Jahre im Bundesleitungsteam und davor als Ansprechperson. Ich habe einen umfassenden Einblick in die innerverbandlichen Strukturen, Themen und Gremien und weiß, an welche Stellen man sich wenden muss. Auch konnte ich in den letzten Jahren intern und extern wichtige Kontakte aufbauen, die uns auch weiterhin voranbringen. Das sind zum Beispiel die Gremien des DBB beziehungsweise der DBB Jugend auf Länder- und Bundesebene. Unsere Themen auf die "nächste" Ebene, also den DBB zu bringen um wirkliche politische Veränderungen bewirken zu können, ist mir ein wichtiges Anliegen. Mittlerweile konnte ich bereits einige wichtige Themen wie etwa Vergütung im Praxissemester als Forderungen der DBB Jugend platzieren. Durch die vielen Veranstaltungen und auch inhaltlichen Inputs der letzten Jahre kann ich das kommende Bundesleitungsteam mit Wissen u.a. zu tariflichen Themen gut unterstützen und einarbeiten.

Ich bin grundsätzlich für viele Dinge begeisterbar - besonders, wenn ich merke, dass viele Menschen hinter etwas stehen. Begeisterung gehört zu meinem Alltag und auch zu meinem Engagement, sonst würde all das auch gleich viel weniger Spaß machen.